

Bekanntlich wurde mit Stadtsenatsbeschluss vom 1.12.1989 der Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz geschaffen. Gemäß der Satzung hat der/die HerausgeberIn von Camera Austria die Meinung einer internationalen Jury einzuholen und diesen Vorschlag mit Begründung dem Kulturamt zu übermitteln. Bisherige PreisträgerInnen des Camera-Austria-Preises waren Nan Goldin (USA), Olivier Richon (Schweiz/Großbritannien), Seiichi Furuya (Japan/Österreich), David Goldblatt (Südafrika), Hans-Peter Feldmann (Deutschland), Allan Sekula (USA) und Aglaia Konrad (Belgien).

Herr Mag. Reinhard Braun hat namens des Camera Austria-Teams den Vorschlag der Jury für den Camera Austria-Preis 2005 übermittelt.

Die Jury des CAMERA-AUSTRIA-PREISES 2005, Marina Grzinic, Professorin, Akademie der bildenden Künste, Wien, Thomas Trummer, Kurator, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, und Bas Vroege, Herausgeber und Kurator, Edam, sowie Manfred Willmann, Mitherausgeber von CAMERA AUSTRIA (Graz), haben einstimmig beschlossen, den CAMERA-AUSTRIA-PREIS DER STADT GRAZ FÜR ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE 2005 an

Walid Ra'ad

(geb. 1967 in Chbanieh, Libanon, lebt in New York)

zu vergeben.

In der Begründung wird ausgeführt:

Walid Ra'ads Werk bildet einen der konsequentesten künstlerischen Zugänge zu Fragen der Geschichte, der Massenmedien und der künstlerischen Darstellung der arabischen Welt. Seine Arbeiten etablieren eine präzise Kritik der multikulturellen Narrative der kapitalistischen Ersten Welt. Sein Hauptbeitrag zur zeitgenössischen künstlerischen Fotografie und zum Film besteht in seiner vielschichtigen Rekontextualisierung der Diskrepanz zwischen Fiktion und Fakten in der gegenwärtigen Fotografie und Bildproduktion der Massenmedien und zwischen den existenziellen und strategischen Bedingungen zeitgenössischer Kunstprojekte.

Die Bedeutung von Walid Ra'ads Werk liegt insbesondere in seiner klaren und eingehenden Darstellung des Zusammenpralls zwischen den sich als dokumentarisch ausgehenden existenziellen Geschichten und der absolut antidokumentarischen visuellen Vorgehensweise, die sich heute auf verschiedenen Ebenen der Bildproduktion zeigt. Ra'ads Werk konfrontiert uns mit der Inszenierung der Auftritte in Massenmedien, Geschichte und Kunst. Das Ergebnis ist eine sonderbare Geschichte, die nicht ganz stimmt, in der Wahrheit und Falschheit nicht ganz ausgewogen ist und die genau auf die Bedingungen der Konstruktion solcher Bilder und der ihnen zugrunde liegenden Geschichten verweist. So gesehen lässt sich Ra'ads Werk auch in Zusammenhang mit politischen Geschichtskonstruktionen und mit neuen Verbindungen zwischen Politik und Repräsentation bringen.

Vor dem Hintergrund all dieser Schichten von Walid Ra'ads Werk, die den/die zeitgenössische/n Betrachter/in dazu bringt, sich Fragen über Sichtbarkeit und über die Interpretation der zeitgenössischen Welt und ihrer Geschichten zu stellen, ist die Jury der festen Überzeugung, dass Walid Ra'ads Werk ein bedeutendes Oeuvre für unsere Zeit darstellt, das den Preis und eine besondere Präsentation verdient.

Zu den Aktivitäten von Walid Ra'ad zählt auch die "Atlas Group", eine von ihm geleitete gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Beirut, die die libanesische Zeitgeschichte dokumentiert. Ferner ist Ra'ad Gründungsmitglied der 1996 in Beirut gegründeten "Fondation Arabe pour l'Image", die sich zum Ziel gesetzt hat, die historische Erforschung der visuellen Kultur der arabischen Welt und die experimentelle Videoproduktion in der Region zu fördern. Neben zahlreichen internationalen Ausstellungsbeteiligungen war Walid Ra'ad Teilnehmer an der "documenta 11" im Jahr 2002.